

Die Woche in der

www.dompfarre.info



Karwoche und Ostern im Dom zu St. Stephan

Änderungen vorbehalten

Erweiterte Beichtmöglichkeit in zwei bzw. drei Beichtzimmern bis Karsamstag, 19. April am Karsamstag von 7.00-18.00 Uhr, an allen anderen Tagen von 7.00-21.45 Uhr

Palmsonntag Beginn der Heiligen Woche / Karwoche

Kollekte für das Heilige Land

13

Passion – Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus

L1: Jes 50,4-7

L2: Phil 2,6-11

Ev: Lk 22,14-23,56

8.45 Pfarrmesse

9.45 **Palmweihe** bei der Dreifaltigkeitssäule am Graben, anschl. Palmprozession zum Dom

10.15 **Hochamt** mit Diözesanadministrator Grünwidl; Musik: Hermann Schroeder: Lukas-Passion *

Montag der Karwoche

14

18.00 **Chrisam-Messe – Weihe der Heiligen Öle** mit Weihbischof Scharl und Diözesanadministrator Grünwidl in Konzelebration mit Priestern der

Erzdiözese; Musik: Referat für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien *

19.00 Die **hl. Messe** wird in der Eligiuskapelle gefeiert.

Gründonnerstag

keine anderen Gottesdienste an diesem Tag

17

8.00 **Laudes** mit Diözesanadministrator Grünwidl *

19.00 **Hl. Messe vom Letzten Abendmahl und Fußwaschung** mit Diözesanadministrator Grünwidl; Musik: Motetten zum

Gründonnerstag *

21.00 **Ölbergandacht**; Musik: Motetten alter Meister
anschl. bis Mitternacht Möglichkeit zur **Anbetung** am Wiener Neustädter Altar

Karfreitag Fast- und Abstinenztag

keine anderen Gottesdienste an diesem Tag

18

Anbetung beim Wiener Neustädter Altar **von 7.00 Uhr bis Mitternacht**

8.00 **Trauermette** mit Diözesanadministrator Grünwidl *

14.30 **Kreuzweg** mit Dompfarrer Faber; Musik: Passions-Motetten *

18.00 **Feier vom Leiden und Sterben Christi** mit Diöz.-Adm. Grünwidl; Wortgottesdienst, große Fürbitten, Kreuzverehrung, Kreuzprozession durch den Dom, Kommunionfeier; Musik: H.Schütz: Johannes-Passion, Motetten *

Karsamstag

keine anderen Gottesdienste an diesem Tag

19

Grabwache beim Wiener Neustädter Altar **von 7.00 bis 20.00 Uhr**

8.00 **Trauermette** mit Diöz.-Adm. Grünwidl; Musik: Gregor. Choräle *

21.00 **Feier der Osternacht** mit Diözesanadministrator Grünwidl; Segnung des Osterfeuers im Hof des

Erzbischöflichen Palais (Stephansplatz 7)

Währenddessen bleibt der Dom geschlossen.

Prozession in den Dom, Lichtfeier mit Exsultet, Wortgottesdienst, Eucharistiefeier; Festliche Musik zur Osternacht *

Geläute der Pummerin

Ostersonntag • Hochfest der Auferstehung des Herrn

20

Er sah und glaubte

L1: Apg 10,34a.37-43

L2: Kol 3,1-4

Ev: Joh 20,1-9

9.00 **Pfarrmesse** mit anschließender Segnung der Osterspisen

10.15 **Hochamt** mit Diözesanadministrator Grünwidl; Musik:

Joseph Haydn: Pauken-Messe *

16.30 **Feierliche Vesper** mit Domedekan Prokschi; Musik: Wolfgang Amadé Mozart: Vesperae solennes de Dominica *

21.00 **Spätmesse**; Musik: Klangspiele auf der Riesenorgel *

Regelmäßige Gottesdienste

an Sonn- und Feiertagen

7.30 Hl. Messe

9.00 Pfarrmesse

9.00 Kindermesse falls angegeben | in der Unterkirche

10.15 Hochamt

11.00 Lateinische hl. Messe | in der Unterkirche

12.00 Orgelmesse

17.00 Vesper (Barbarakapelle)

18.00 Hl. Messe

19.15 Hl. Messe

21.00 Hl. Messe

an Werktagen

6.30 Hl. Messe

7.15 Kapitelmesse

8.00 Hl. Messe

12.00 Hl. Messe

17.00 Die Vesper entfällt diese Woche.

18.00 Hl. Messe |

Sa: Vorabendmesse

19.00 Hl. Messe |

Sa: in englischer Sprache

Beichte und Aussprache

täglich von 7.00 bis 21.45 Uhr
Details: links oben

Anbetung

in der Eligiuskapelle:

täglich 7.00 bis 21.45 Uhr;

Gründonnerstag bis Karsamstag:

siehe Kalendarium links

» Als Christus starb,
starb er für jeden
Einzelnen von uns,
als ob jeder der
einzige Mensch auf
dieser Welt wäre. «

C. S. Lewis

Gedanken zu den Kar- und Ostertagen

Die Frauen gehen bei den ersten Strahlen des Morgengrauens zum Grab, doch in ihrem Inneren behalten sie die Dunkelheit der Nacht. Obwohl sie unterwegs sind, stehen sie noch immer still: Ihr Herz ist am Fuße des Kreuzes geblieben. Benommen von den Tränen des Karfreitags, sind sie von der Trauer gelähmt, sind sie gefangen in dem Gefühl, dass nun alles vorbei ist, dass ein Felsbrocken die Geschichte Jesu besiegelte. Und gerade der Stein befindet sich im Mittelpunkt ihrer Gedanken. Denn sie fragen sich: „Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?“ (Mk 16,3). Als sie jedoch an den Ort kommen, überwältigt sie die überraschende Kraft von Ostern: „Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war; er war sehr groß“ (Mk 16,4).

Manchmal haben wir das Gefühl, dass ein Grabstein vor den Eingang unseres Herzens gewälzt wurde, der das Leben erstickt, die Zuversicht auslöscht, uns im Grab der Ängste und der Bitterkeit einsperrt und uns den Weg zu Freude und Hoffnung versperrt. Das sind „Felsbrocken des Todes“ und wir begegnen ihnen entlang unseres Weges in all jenen Erfahrungen und Situationen, die uns den Enthusiasmus und die Kraft zum Weitermachen rauben: in den Leiden, die uns treffen, und im Tod geliebter Menschen, die nicht mehr zu schließende Lücken in uns hinterlassen; wir begegnen ihnen in den Misserfolgen und Ängsten, die uns daran hindern, das Gute zu tun, das uns am Herzen liegt; wir finden sie in allem Sich-verschließen, das unseren Impuls zur Großzügigkeit bremst und uns nicht erlaubt, uns für die Liebe zu öffnen; wir finden sie in den Gummiwänden des Egoismus und der Gleichgültigkeit, die den Einsatz für den Aufbau gerechterer und menschlicherer Städte und Gesellschaften zurückweisen; wir finden sie in all der Sehnsucht nach Frieden, die durch die Unbarmherzigkeit des Hasses und die Grausamkeit des Krieges gebrochen wird. Wenn wir diese Enttäuschungen erleben, haben wir das Gefühl, dass viele Träume zum Scheitern verurteilt sind, und auch wir fragen uns ängstlich: Wer wird für uns den Stein vom Grab wegrollen?

Und doch bezeugen uns diese Frauen, die die Dunkelheit in ihrem Herzen trugen, etwas Außergewöhnliches: Als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war; er war sehr groß. Dies ist das Osterfest Christi, dies ist die Macht Gottes: der Sieg des Lebens über den Tod, der Triumph des Lichts über die Finsternis, das Wiederaufblühen der Hoffnung inmitten der Trümmer des Scheiterns. Es ist der Herr, der Gott des Unmöglichen, der den Stein für immer weggerollt und unsere Herzen zu öffnen begonnen hat, damit die Hoffnung niemals endet. Zu ihm müssen also auch wir blicken. Jesus ist unser Osterfest, er ist derjenige, der uns von der Dunkelheit ins Licht treten lässt, der sich für immer an uns gebunden hat und uns aus den Abgründen der Sünde und des Todes rettet, indem er uns in den lichterfüllten Glanz der Vergebung und des ewigen Lebens zieht. Blicken wir auf ihn, heißen wir Jesus, den Gott des Lebens, in unserem Leben willkommen, erneuern wir ihm gegenüber heute unser „Ja“ und kein Felsbrocken wird unsere Herzen ersticken, kein Grab wird die Freude am Leben einsperren, kein Versagen wird uns in die Verzweiflung stürzen können. Brüder und Schwestern, blicken wir auf ihn und bitten wir ihn, dass die Kraft seiner Auferstehung die Felsbrocken zur Seite wälzen möge, die unsere Seele bedrücken. Blicken wir auf ihn, den Auferstandenen, und seien wir in der Gewissheit unterwegs, dass auf dem dunklen Grund unserer Erwartungen und unseres Todes bereits das ewige Leben zu finden ist, das er uns bringen wollte.

Ausschnitte aus der Homilie der Ostervigil von Papst Franziskus, 30. März 2024

DIE DOMPFARRE ST. STEPHAN LÄDT EIN

- Dienstag, 15. April **KEINE TÄNZE AUS ALLER WELT**
- Dienstag, 15. April 15.00 Uhr **SENIORENCLUB** Kreuzweg (Curhauskapelle)
- Mittwoch, 16. April: **KEINE GEBETSRUNDE der charismatischen Erneuerung**

Karfreitag ist ein Tag für all das, was nicht auszuhalten ist:

Der tausendfache Mord an Menschen. Die Nachricht, die Dir den Boden unter den Füßen wegzieht. Die Angst um die Zukunft dieses Planeten. Karfreitag legt den Finger in die Wunde. An diesem Tag ist es dran, das Leiden und den Tod auszuhalten. Da hinzusehen, wo es weh tut. Die Kunst ist, weiter durchs Leben zu balancieren – wie auf einem Schwebebalken. Um da nicht runterzufallen, hilft es, einen fixen Punkt anzupeilen und im Auge zu behalten. So ist es auch mit dem Leben.

Am Karfreitag nehmen wir das Leiden und Sterben Jesu in den Blick. Wir sehen: Es ist Gott selbst, der da leidet und stirbt. Er hat uns nicht verlassen. Er ist da. Mitten im Leid.

Anna-Nicole Heinrich



Abendlicher Dombesuch mit Kindern | Dienstag, 15. April, 19.30 Uhr

„Gott hat ein Herz für uns – Osterführung in der Karwoche

- Zum Abschluss gibt es eine kleine Stärkung im Curhaus; Ende: ca. 21.00 Uhr
- Um eine freiwillige Spende wird gebeten.
- Anmeldung: bitte unter Angabe einer Telefonnummer, Alter und Namen der Kinder sowie Anzahl der Teilnehmenden unter fenstergucker@gmx.at